

# NEWSLETTER



## NEUES AUS DER BILDUNGSREGION HEIDEKREIS

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Newsletter geht es um Inklusion, Digitalisierung, die Schule von morgen und –natürlich- um Bildung!

Mehrfach habe ich es angekündigt, jetzt wird es konkret: Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unser umfangreiches Programm der diesjährigen Bildungskonferenz vor, zu der ich Sie gern einladen möchte.

„Bildung von morgen beginnt heute – Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber wie?“ ist diesmal unser Thema und wir haben Referent\*innen aus ganz Deutschland dabei, um möglichst viele Facetten zu beleuchten.

Vielleicht erarbeiten Sie mit uns eine Mobilitäts-Strategie für den Heidekreis, widmen sich dem wichtigen Thema Demokratiebildung oder Sie befassen sich mit Streuobstpädagogik, einer klimafreundlichen Grundschule oder dem Thema Gender und Diversität– es gibt so viel zu tun!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Jens Grote". The script is cursive and fluid.

Jens Grote

Landrat

## 2023 02 | Die Themen in dieser Ausgabe

MAGAZIN	Ganztage konkret	Seite 3
NEUES	aus der Bildungsregion	Seite 5
DIE ZAHL	des Quartals	Seite 10
DIALOG	Themenspeicher	Seite 11
KONTAKT	Ansprechpersonen	Seite 11



## MAGAZIN | Ganztag konkret: Schulleitungsklausurtagung sucht Lösungen

**Es war ein rundes Jubiläum: Zum zehnten Mal fand am 8. und 9. März 2023 die Schulleitungsklausurtagung des Heidekreises statt. Mehr als 60 Schulleitungen, Mitarbeitende der Landesschulbehörde und des Heidekreises tagten in diesem Jahr im Hotel Pescheks in Visselhövede zum Thema „Ganztägig arbeitende Schule – Betreuung und Bildung den ganzen Tag gestalten“.**

Wie auch in den vergangenen Jahren führte nach der Begrüßung durch Landrat Jens Grote Moderator Stefan Niemann durch die Veranstaltung, die neben Impulsvorträgen und Workshops in diesem Jahr auch erstmals eine kurzweilige Podiumsdiskussion beinhaltete.

Zunächst stellte Jean-Marie Greven, der extra aus Belgien angereist war, die Organisation des Ganztags an seiner Schule, dem Königlichen Athenäum in St.Vith, vor. Kinder werden dort von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut und der Ganztag enthält hier nicht nur Schulaufgaben, sondern auch Freizeit- und Entspannungsangebote. Im Anschluss erklärte Linda Schäfer vom Stadtschulamt Frankfurt/Main (Stabsstelle pädagogische Grundsatzplanung), wie die Stadt Frankfurt sich umorganisiert hat, um ein relativ plötzliches Plus von Kindern unterzubringen und ganztags beschulen zu können. Wichtig war den Planenden dabei vor allem, dass der Ganztag möglichst kindgerecht organisiert wird.



Auf dem Podium begrüßte Stefan Niemann anschließend Rüdiger Strack, Schulleiter an der Felix-Nussbaum-Schule in Walsrode, Mike Kochan-Rönisch vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung, Ursula Delventhal, Schulleiterin an der Grundschule Vorbrück aus Walsrode, Jean-Marie Greven, Linda Schäfer und Alexandra Vanin, Schulleiterin aus Hannover.

Machen wir den Ganztag für die Kinder oder für die Erwachsenen? Soll der Ganztag „aufbewahren“ oder Spaß machen? Und dürfen oder sollen Kinder am Ende eines Ganztags in der Schule auch „zerrupft“ aussehen? Anhand einiger provokanter Fragen und Thesen, die Stefan Niemann in die Runde gab, näherten sich die Gesprächspartner\*innen der Thematik an.

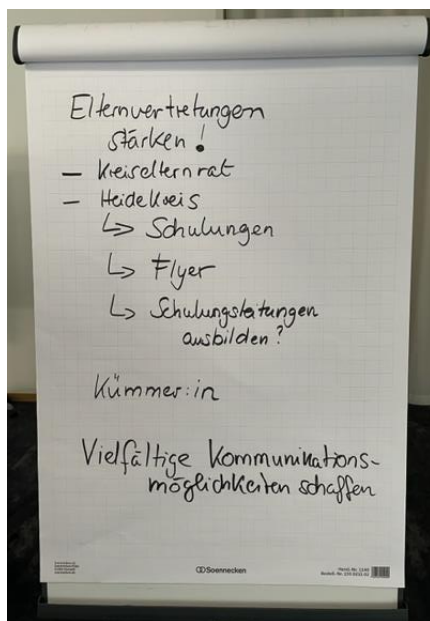
Am zweiten Tag hatten die Schulleitungen die Gelegenheit, in vier Workshops noch etwas tiefer „einzutauchen“. Dabei ging es um architektonisch machbare Gestaltungsmöglichkeiten an Schulen, die Architekt Dirk Landwehr aus Hamburg anschaulich zeigte. Jean Marie Greven vertiefte mit den Teilnehmenden seines Workshops die Ideen der ganztägigen Organisation von Bildung. In den Workshops von Katja Tank, Schulleiterin im Landkreis Celle, und Alexandra Vanin, Schulleiterin aus Hannover, wurden Ideen gesammelt, wie ein ganzer Tag an der Schule gefüllt werden kann, was sich Kinder wünschen würden und was ihnen Spaß macht.



## MAGAZIN | Fachforum Elternarbeit: Wir sitzen alle im selben Boot: Rudern wir auch in die gleiche Richtung?

**Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule stellt für viele Kinder und Eltern einen besonders wichtigen Übergang dar. Da es in Niedersachsen keine verbindliche Empfehlung für den Schulbesuch nach Klasse vier mehr gibt, sind Eltern mit ihren Kindern dran, die Entscheidung für die weiterführende Schule selbst zu treffen. Dabei unterstützen Lehrkräfte und Infoveranstaltungen an Schulen. Was hilft Eltern und Kindern bei der Schulwahl besonders? Welche Informationen brauchen sie und wann ist ein guter Zeitpunkt, Kinder und Eltern zu informieren?**

Beim Fachforum Elternarbeit am Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule am 17.04.2023 im Hotel Park Soltau diskutierten Elternvertretungen, Lehrkräfte, Schulleitungen und sozialpädagogische Fachkräfte, welche Lösungen bereits gut funktionieren und was noch optimiert werden kann.



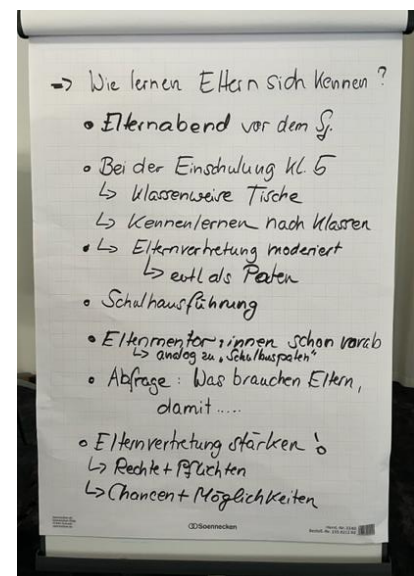
Ellen Vieler, die am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik der Universität Würzburg lehrt, stellte dabei zunächst in ihrem Vortrag dar, dass der Übergang von der Grundschule für Eltern und Kinder eine Entwicklungsaufgabe ist, die sie bewältigen müssen und die viele als belastend empfinden. Besonders gut schafften dies Eltern, die gut informiert sind, sich gegenseitig austauschen und unterstützen, dies gelte auch vor allem für Familien mit Migrationshintergrund.

Supervisorin und Coach Eva Blum stellte im Anschluss die Arbeit der Elternstiftung Baden-Württemberg vor, die Elternvertretungen schult und Fortbildungen sowie Telefonsprechstunden anbietet. Sie beschrieb den Übergang als eine Fahrt mit dem Ruderboot: wenn alle in die gleiche Richtung rudern, kommt das Boot ins Ziel, andernfalls dreht es sich im Kreis. In zwei Workshops wurden die fast 40 Teilnehmenden dann selbst aktiv.

Im Workshop mit Ellen Vieler ging es darum, wie und vor allem wann die Vielfalt des Bildungssystems am besten kommuniziert werden sollte.

Aktuell wird dies in den meisten Grundschulen in Klasse drei und vier gemacht. Ein früherer Zeitpunkt, um über die verschiedenen Optionen zu informieren, schien den meisten Workshop-Teilnehmer\*innen wünschenswert. Einig waren sich die Teilnehmenden, dass viel zu häufig Kinder auf das Gymnasium geschickt werden, denen es an einer anderen Schule besser ginge. Und dies auch, weil vielen Eltern nicht klar sei, dass ein Abitur auch über den Besuch einer anderen Schule als dem Gymnasium möglich ist. „Viele Wege führen zum Abitur und noch viel mehr Wege zum beruflichen Glück, dass in ganz unterschiedlichen Bedürfnissen liegen kann. Kinder und Jugendliche sollten gern zur Schule gehen, um später auch für sich gut über weitere Wege entscheiden zu können“, sagte Kreisrätin Cornelia Reithmeier, die auch aus eigener Erfahrung als Mutter und ehemaliger Schülerin für Vertrauen in die durchlässigen und vielfältigen Bildungsmöglichkeiten warb. Eva Blum sammelte in ihrem Workshop „gute Gründe“, warum Eltern nicht erreichbar sind und Ideen, wie Kontakt doch gelingen kann. Die Teilnehmenden wünschten sich Maßnahmen zur Stärkung der Elternvertretungen und anschauliches Informationsmaterial. Frühzeitige Kommunikation auf allen Kanälen sowie die Ausbildung von Elternmentor\*innen waren weitere Punkte auf dem imaginären „Wunschzettel“.

Der Heidekreis wird die Ergebnisse des Fachforums jetzt auswerten und als ersten Schritt die eigenen Informationen überarbeiten. Die im Fachforum gezeigten Präsentationen inklusive der Ergebnisse der Workshops sind auf der Heidekreis-Homepage abrufbar: [www.heidekreis.de/bildungslandschaft](http://www.heidekreis.de/bildungslandschaft).





## NEUES AUS DER BILDUNGSREGION | 9. Bildungskonferenz: Eine nachhaltige Zukunft für den Heidekreis?

Viele Workshops rund um die Themen Klima, Mobilität und Partizipation

Zum 9. Mal findet am 04.10.2023 von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Hotel Park Soltau die Bildungskonferenz im Heidekreis statt, diesmal mit dem Titel „Bildung von morgen beginnt heute – Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber wie?“

Nach dem Einführungsvortrag „Potenzial von Bildung für nachhaltige Entwicklung für Bildungseinrichtungen und Kommunen“ von Prof. Dr. Ute Stoltenberg von der Leuphana-Universität Lüneburg und der Vorstellung des Hamburger Masterplans Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Andje Stamer von der Hamburger Klimaschutzstiftung, wird es ein umfangreiches Workshop-Angebot und einen „Markt der Möglichkeiten“ geben. Erstmals sind insgesamt 12 Workshops am Vormittag und am Nachmittag geplant, ebenso ein Abschlusspodium. Moderiert wird die Veranstaltung von der Nachhaltigkeitsökonomin Johanna Ernst aus Berlin.



Moderatorin der diesjährigen Bildungskonferenz:  
Johanna Ernst aus Berlin (Foto: @Nadine Glad)

Folgende Workshops sind geplant:

### Vormittags:

1. **Planspiel Mobiland:** Gemeinsam mit Janika Ducks und Victoria Kemper von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) entwickeln die Teilnehmer\*innen dieses Workshops eine(fiktive) Nahverkehrsstrategie für den Heidekreis mit (realen?) Konsequenzen. Dieser Workshop ist zweiteilig. Der Vormittag beinhaltet allgemeine Informationen zum Thema Nahverkehr und Mobilität und bereitet das eigentliche Spiel am Nachmittag vor. Wer sich hier anmeldet, meldet sich automatisch für den 2. Teil am Nachmittag an. Die Teilnehmendenzahl ist hier auf 15 beschränkt! Bitte einen Zweitwunsch angeben.
2. **Kinderfreundliche Kommunen:** Dr. Heide-Rose Brückner aus Berlin erklärt die Voraussetzungen für das Siegel „Kinderfreundliche Kommunen“ und lotet Möglichkeiten der Partizipation für Kinder und Jugendliche in Kommunen aus.
3. **Gender und Diversität – ja/nein, danke!** Diskutieren Sie mit der Gleichstellungsbeauftragten des Heidekreises, Christine Groffmann, und ihrer Kollegin Uta Paschke-Albeshausen von der VHS Heidekreis über Rollenbilder, Klischees, Sprache und darüber, wie Fortbildungen zu dieser Thematik aussehen könnten.
4. **Ein Masterplan BNE für den Heidekreis?** Überlegen Sie gemeinsam mit Andje Stamer aus Hamburg, welche nächsten Schritte für einen Masterplan BNE für den Heidekreis notwendig wären.
5. **Streuobstpädagogik als Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung** - Erfahren Sie von Streuobstpädagogin Kristina Trampe, wie das Thema Streuobstpädagogik in verschiedenen Schulfächern und Schulformen sinnvoll eingesetzt werden kann.
6. **Gemeinsam Energiesparen mit Bundesfördermitteln und Kooperationen:** Theresa Weinsziehr und Aimara Bauer von der Energieagentur Heidekreis stellen Förderprogramme für den Klimaschutz in Bildungseinrichtungen vor.

### Nachmittags:

1. **Planspiel Mobiland: Das Spiel** – nach der theoretischen Vorarbeit des Vormittags wird das Spiel Mobiland mit den Teilnehmer\*innen durchgespielt. Bitte Zweitwunsch angeben.
2. **Demokratie leben!** Alfred Riermeier aus Kaufbeuren stellt die umfangreichen Aktivitäten seines Landkreises rund um das Thema Demokratiebildung vor und diskutiert mit Ihnen Ideen und mögliche nächste Schritte im Heidekreis.
3. **Klimafreundliche Grundschule:** Henrik Peitsch aus Osnabrück stellt das Konzept der pädagogischen Energieberatung für Schulen sowie Möglichkeiten, dies in den Unterricht einzubinden, vor.
4. **Transformation konkret:** Erick Weckel von der Agentur für Erwachsenenbildung aus Hannover beleuchtet Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema für Bildung und Bildungsorganisationen und was dies für jeden Einzelnen bedeutet.
5. **Ihr Müll treibt uns an!** Diskutieren Sie mit Steven Birk und Thomas Heinecke von der Abfallwirtschaft Heidekreis, was Mülltrennung für Ihre Institution bedeutet, wie sie sich verbessern lässt und was „guter“ Müll ist. Buchen Sie im Anschluss Deponie-Besichtigungstermine für Ihre Klasse/Gruppe.
6. **Ein Hackathon an der (Grund)-Schule: so geht's:** Tracy Kistner von wirfürschule und Christina Feldmann von der Grundschule Bothmer erklären, wie ein Hackathon an einer Schule geplant und durchgeführt werden kann.

Eine ausführlichere Beschreibung der einzelnen Workshops und den Flyer gibt es unter:

[www.heidekreis.de/bildungslandschaft](http://www.heidekreis.de/bildungslandschaft)

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ werden sich unter anderem das Waldpädagogikzentrum Ehrhorn, das Projekt „Freidays“ und die Schülergenossenschaft Genowa der Felix-Nussbaum-Schule präsentieren.

Eine Anmeldung zur Bildungskonferenz ist möglich über das Veranstaltungs-Tool des Heidekreises unter <https://veranstaltungen.heidekreis.de/>.

Anmeldeschluss ist der 22.09.2023. Die Teilnahme an der Bildungskonferenz ist kostenlos. Im Sinne der Nachhaltigkeit möchten wir jedoch darum bitten, sich rechtzeitig abzumelden, wenn eine Teilnahme nicht mehr gewünscht ist, da dem Heidekreis für jeden Teilnehmenden Kosten entstehen.



## NEUES AUS DER BILDUNGSREGION| Tongers (Medien)Tipp

An dieser Stelle stellt Hauke Tongers regelmäßig einen Tipp für ein digitales Tool oder ein Onlineangebot vor, das das Leben etwas leichter macht.



**Hauke Tongers** ist medienpädagogischer Berater im Heidekreis. Er berät Schulträger, Schulen und Kindertageseinrichtungen, entwickelt die Medienausstattung weiter und begleitet Medienentwicklungspläne sowie die medienpädagogische Betreuung von Computernetzwerken. Außerdem unterstützt er unter anderem Schulen und Kindertageseinrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards für die Vermittlung von Medienkompetenz.

**Kontakt:** [tongers@nibis.de](mailto:tongers@nibis.de)

Seine Tipps heute: <https://de.khanacademy.org> und <https://quizlet.com/de>

Auch ich möchte heute das Trendthema künstliche Intelligenz (KI) aufgreifen. Nicht zuletzt aufgrund der schwierigen Lehrkraftversorgung versuchen immer mehr Bildungsangebote mit der Kombination aus „learning analytics“ und künstlicher Intelligenz Unterrichtsentslastung zu schaffen.

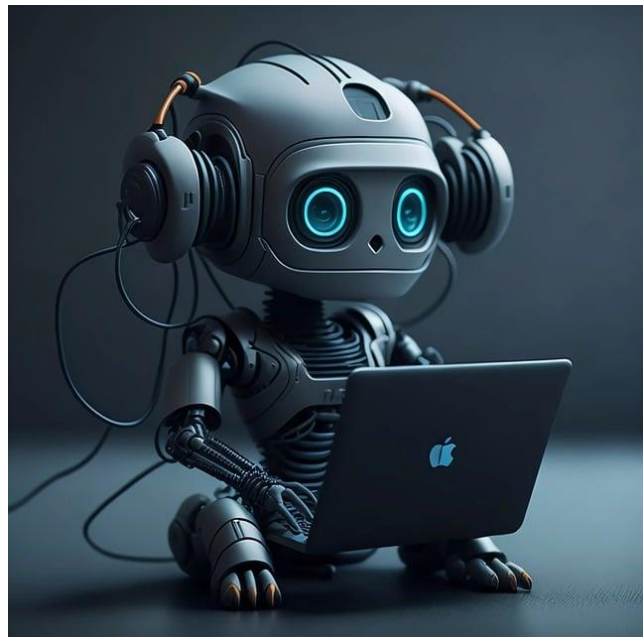
Durch die sinnvolle Verknüpfung von Diagnostikdaten und KI sollen so individuelle Lernangebote entstehen, die sich individuell an die Schüler anpassen.

Sobald die Schüler und Schülerinnen Lerneinheiten auf den angebotenen Plattformen bearbeiten, werden die Ergebnisse interpretiert und auf den einzelnen Lernenden in Schwierigkeit und evtl. Menge angepasst.

Zeitgleich erhält die Lehrkraft eine detaillierte Rückmeldung zu den Tätigkeiten der einzelnen Schüler\*innen.

Vor allem die Anpassung des Unterrichtsmaterials an den Lernenden steckt dabei noch in den Kinderschuhen, bietet aber ein großes Potenzial.

Hier gefällt mir vor allem als Datenschutzbeauftragter die bekannte „Kahn Academy“ sehr gut. Zwar arbeitet diese enger mit Google zusammen, die Schüler\*innen müssen jedoch keinerlei Daten über sich preisgeben, nicht einmal ihre Emailadresse. Zudem ist das Angebot bereits größtenteils in Deutsch vorhanden, was bei vielen Anbietern noch nicht der Fall ist.





## NEUES AUS DER BILDUNGSREGION | Schulanmeldung online

### Grund- und Oberschule Bispingen startet mit Online-Angeboten

Als erste Schule im Heidekreis setzt die Grund- und Oberschule Bispingen die Schulanmeldungen als Online-Formular um. Bereits im Mai 2023 sollen die Anmeldungen für die Grund- und Oberschule über den Zugang des virtuellen Kreishauses, auch Serviceportal genannt, digital eingehen.

In Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Heidekreises hat die Grund- und Oberschule Bispingen an der Umsetzung des Antrags gearbeitet.

Grund für die Umsetzung dieses Angebots ist nicht nur die Anpassung an den bereits bestehenden digitalen Alltag, sondern auch die rechtliche Verpflichtung zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Durch das Einreichen von Schulanmeldungen über das virtuelle Kreishaus wird den Bürger\*innen eine sichere Kommunikation sowie der Austausch und das Nachreichen von Unterlagen ermöglicht. Durch die einmalige Registrierung kann künftig das gesamte Online-Angebot in Anspruch genommen werden. Ebenso wie die Schulanmeldung können in Zukunft Schülerfahrtkosten beantragt und der Verlust einer Schülerfahrkarte angezeigt werden. Der digitale Draht lohnt sich dabei für beide Seiten. Porto, Postläufe, Druck- und Kopierkosten sowie Fahrtwege können eingespart werden. Das Serviceportal des Heidekreises ist unter <https://openkreishaus.heidekreis.de> oder über die Homepage der Grund- und Oberschule Bispingen unter <https://schule-bispingen.de/> zu erreichen.







## NEUES AUS DER BILDUNGSREGION | Fünf Schulen – ein Modell: Wir gestalten gemeinsam Inklusion

Der Startschuss fiel 2018 mit einem Fachforum im Rahmen des Masterplans Bildung, seit Februar 2022 stehen die fünf Modellschulen für den Start ins Pooling fest und nun geht es los. Allen Beteiligten der Modellschulen, Projektträger, des Regionalen Beratungszentrum Inklusion und der Kreisverwaltung ist es in intensiven Monaten des Austauschs gelungen, miteinander Rahmenbedingungen abzustecken, die das Infrastrukturmodell ermöglichen.

### Unsere Modellschulen ...

... haben sich bereit erklärt, die Schulassistent\*innen als festen Bestandteil dauerhaft ins Schulteam zu integrieren. Gemeinschaftlich wird mit Beginn des Schuljahres 2023/24 geschaut, wo und in welchem Umfang Unterstützung gebraucht wird. Der Einsatz der Schulassistent\*innen erfolgt damit flexibel und bedarfsgerecht. Der starre Rahmen der zunächst erforderlichen Diagnostik, Begutachtung und abschließend festen Zuordnung mit fix definiertem Stundenumfang am einzelnen Kind entfällt. Die Grundschulen Süd (Walsrode) und Buchholz, die Grund- und Oberschule Bispingen, die Oberschule Hodenhagen sowie die Hauptschule Munster freuen sich auf den Start nach den Sommerferien. Nach intensiver Auseinandersetzung mit Konzeption und Umsetzungsmöglichkeiten in jeder einzelnen Schule gilt es nun praktische Erfahrungen zu sammeln.

### Unsere Projektträger ...

... die Lebenshilfen Soltau und Walsrode können ihren Mitarbeiter\*innen mit dem neuen Modell sichere Arbeitsverträge und feste Zuordnungen zur jeweiligen Schule bieten. Sicherheit und Verlässlichkeit schaffen klare Aufgaben für die Schulassistent\*innen, die nun ankommen und bleiben dürfen.

### Für alle heißt es:

#### Miteinander neue Wege gehen

Inklusion wird immer wichtiger und engagierte Schulassistent\*innen (Schulbegleitungen) sind unverzichtbar, um in Unterricht und Schulalltag gleichberechtigte Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Sie sind es, die in der Schule unterstützen und begleiten, sodass gemeinsames Lernen gelingt. Wer allein nicht weiterkommt, dem wird geholfen - davon profitieren alle im Schulteam. Gegenseitige Unterstützung der Lernenden untereinander und Eigenständigkeit werden gefördert und eine Stigmatisierung durch die direkte Zuordnung der Unterstützungskraft entfällt. Jede\*r braucht mal Hilfe und jede\*r darf helfen - inklusive Kompetenzen werden im Gesamtsystem gefördert und entwickelt.

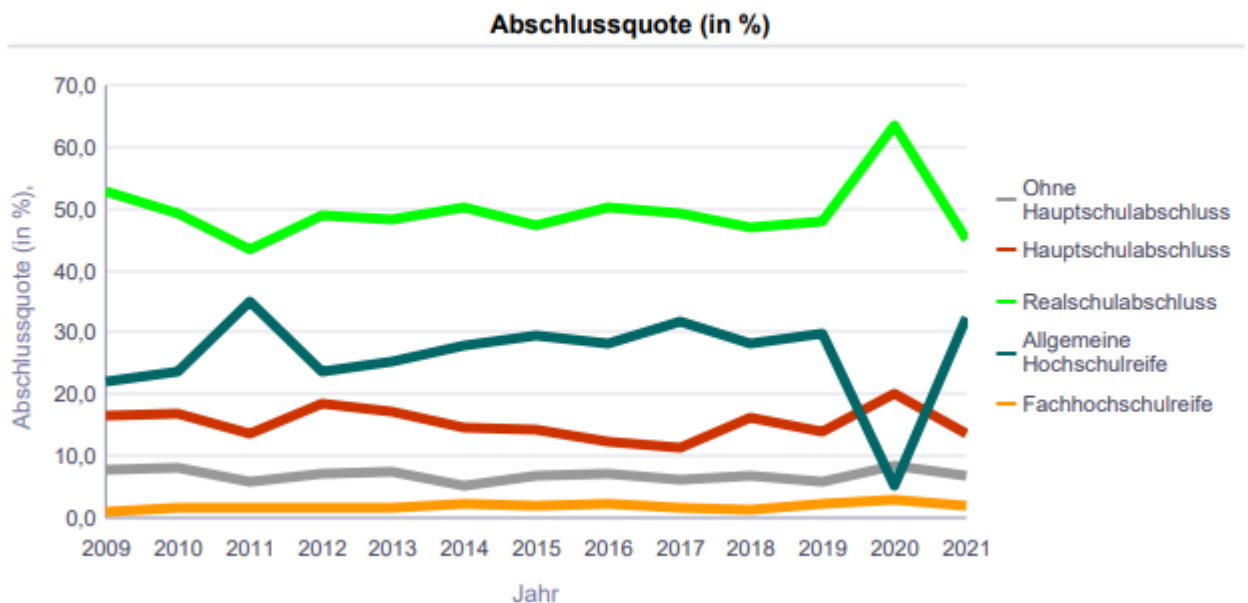
Wir gestalten gemeinsam Inklusion - Ein Projekt macht Schule: Pooling für Schulbegleitungen

## DIE ZAHL | des Quartals: 45

Im Schuljahr 2020/21 haben 45 % der Schüler\*innen im Heidekreis einen Realschulabschluss gemacht, im Vergleich zum Schuljahr 2019/2020 waren dies 18,4 % weniger. 2021 verließen 32,3 % der Schüler\*innen die Schule im Heidekreis mit dem Abitur, 13,8 hatten den Hauptschulabschluss in der Tasche. 6,9 % der Schulabgänger\*innen schafften keinen Schulabschluss.

Auffällig ist das Jahr 2020, in dem deutlich mehr Schüler\*innen einen Realschulabschluss anstatt eines Abiturs machten. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 verließen im Heidekreis von 1426 Schulabgänger\*innen 460 die Schule mit dem Abitur, 2020 waren es 54 (5,1 %) von 1062.

Wie kommt die niedrige Zahl im Jahr 2020 zustande? Nach der Umstellung von G8 (12 Schuljahre bis zum Abitur) auf G9 (13 Schuljahre) ab dem Schuljahr 2015, machten 2019 die letzten Abiturienten ihre Hochschulreife, die noch mit G8 gestartet waren. Im Jahr 2020 gab es in erster Linie nur Abiturienten, die ihre Prüfungen wiederholen mussten, da die ersten G9er ihr Abiturzeugnis erst 2021 erhielten. Ein ähnlicher „Ausschlag“ in die andere Richtung findet sich im Jahr 2011: Hier gab es einmalig einen doppelten Abiturjahrgang von G8 und G9.



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Abschlussquote an allgemeinbildenden Schulen im Heidekreis



## DIALOG | Themenspeicher

Haben Sie Fragen zu einzelnen Projekten oder Anregungen mit Blick auf Themen für zukünftige Newsletter?

Dann senden Sie Ihre Frage an eine der unter „Ansprechpersonen“ aufgeführten Mailadressen.



Der Newsletter Bildungsregion ist auch online per QR-Code (siehe unten) oder über <https://www.heidekreis.de/home/tabid-878/newsletter-anmeldung-bildungslandschaft.aspx/> abrufbar. Nach erfolgreicher Registrierung erhalten Sie automatisch alle Neuigkeiten!



## KONTAKT | Ansprechpersonen

Landkreis Heidekreis  
Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV  
Harburger Straße 2  
29614 Soltau

### **Tina Rühlmann**

Telefon: 05191 970-727

E-Mail: [t.ruehlmann@heidekreis.de](mailto:t.ruehlmann@heidekreis.de)

### **Daniel Wächtler**

Telefon: 05191 970-879

E-Mail: [d.waechtler@heidekreis.de](mailto:d.waechtler@heidekreis.de)

Text: Tina Rühlmann, Hauke Tongers, Cornelia Reithmeier, Larissa Kaschel

Bildernachweis: T. Rühlmann, Nadine Glad

V.i.S.d.P: [Landkreis Heidekreis](#)

Vogteistraße 19  
29683 Bad Fallingbostel  
Telefon: 05162 970-0  
E-Mail: [info@heidekreis.de](mailto:info@heidekreis.de) Cornelia Reithmeier